

Laibacher



Beitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — **Insertionsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmherziggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Februar d. J. in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung dem Ministerialrath im Finanzministerium Friedrich Grafen von grätz von Szent-Miklós und Dvár das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, dem Sectionsrath in diesem Ministerium Heinrich Dobra den Orden der eisernen Krone dritter Classe und dem Hilfsämter-Director in demselben Ministerium Franz Tsch den Titel und Charakter eines Regierungsrathes, sämmtlichen mit Rücksicht der Taten, allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. Februar d. J. dem Forst-Inspector bei der Prager Güter-Direction Heinrich Duce, anlässlich der erbetenen Veretzung in den dauernden Ruhestand, in Anerkennung seiner vieljährigen befriedigenden Dienstleistung, das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Februar d. J. den von der Generalversammlung der österreichisch-ungarischen Bank wiedergewählten Generalrathen Philipp Ritter v. Schoeller, Leopold Hutterstraber und Leopold von Lieben sowie dem von dieser Generalversammlung neugewählten Generalrathen Otto Schlumberger Edlen v. Goldeck die Allerhöchste Bestätigung für die statutenmäßige Dauer ihres Amtes allergnädigst zu ertheilen geruht. Böh m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Landtage.

Sitzungsberichte vom 24. Februar.

Der niederösterreichische Landtag, dessen Abend Sitzung wegen Wechslungsunfähigkeit abgebrochen wurde, ist heute versammelt, um in der Specialdebatte über den neuen Armengesetz-Entwurf fortzufahren. Die Debatte, in welcher auch der Herr Statthalter Graf Kielmansegg das Wort ergriff, wurde

Feuilleton.

Die Wiederoberung des Herzogthums Krain im Jahre 1813.

III.

Der Oberst befahl daher dem Hauptmann Nikitsch, mit einer und einer halben Compagnie Gradistaner dem in seiner rechten Flanke manövrierenden feindlichen Bataillon auf einem viel kürzeren Wege entgegenzugehen und dieses, ermüdet, wie es nach einem sieben- bis achtstündigen Marsche auf schlechten Wegen im Gebirge sein musste, aus einem Hinterhalte mit Ungeflüm anzugreifen, welches, genau befolgt, vollkommen gelang. Nach einer unermüdeten Decharge griff der Hauptmann das eben einen Berg erkletternde Bataillon mit dem Bajonnette an, welches, überrascht, alles von sich werfend, sich in regelloser Flucht zerstreute, worauf Hauptmann Nikitsch in die rechte Flanke der Linie einrückte. Dem zu Weißkirchen auf dem linken Flügel stehenden Hauptmann Martini ward befohlen, gleich beim Beginn des Feuers auf dem rechten ebenfalls anzugreifen. Vor dem rechten Flügel und dem Centrum ward nur noch mit Tirailleurs gekämpft, aber gegen Weißkirchen sammelten sich die Franzosen in bedeutenderer Anzahl, daher der Oberst jenen Flügel immer mehr und mehr unterstützen musste, so dass von allen acht Compagnien nur mehr eine blieb, die außer dem Feuer stand. Allein der Oberst hatte seinen Zweck erreicht, die Nacht war hereingebrochen und General Rebrovich mit der Brigade im Anmarsche. Um 9 Uhr abends hörte das Feuer auf; der Vicekönig, der sich den ganzen Tag mit dem General Grenier bei seinen Truppen aufgehalten, trat in der

in der Vormittags Sitzung noch nicht beendigt und wird heute abends fortgesetzt werden.

Der oberösterreichische Landtag wurde heute nach Erledigung seiner Geschäfte geschlossen.

Im böhmischen Landtage protestierte Abg. Bašaty dagegen, dass ihm beim Schlusse der letzten Sitzung das Wort zur Begründung eines Dringlichkeitsantrages nicht ertheilt wurde, wobei sich eine Controverse mit dem Oberstlandmarschall entspinnt, welcher dem Abg. Bašaty den Ordnungsruf ertheilt. Das Haus geht in die Tagesordnung, Berathung der Wirksamkeit der Naturalverpflegsstationen, ein.

Der kärntner Landtag nahm die Anträge des landwirtschaftlichen Ausschusses, betreffend die Erwirkung der Herabsetzung der Uebertragungsgebühren bei Erbfällen an bäuerliche Familien sowie betreffend die Gebührensfreiheit bei der Bildung kleiner Bauerngüter, an. Hierauf wurden mehrere Gesetzesentwürfe vorgelegt, und zwar betreffend die Commassation von Grundstücken, die Erbtheilung mittlerer Bauerngüter, die Bildung freiwilliger Genossenschaften für den Ankauf und Verkauf und betreffs weiterer Erleichterung bezüglich der Militärpflicht bäuerlicher Besitzer. Ferner beauftragte der Landtag den Landesauschuss, wegen des gerichtlichen Enteignungsrechtes für elektrische Fernleitungen mit der Regierung zu verhandeln und beschloß Maßregeln behufs Förderung der Raiffeisen-Bereine. Nächste Sitzung morgen.

Der Zola-Proceß in der französischen Kammer.

Paris, 24. Februar.

Der Saal ist überfüllt. Präsident Brisson kündigt an, er habe Interpellationsanfragen der Dep. Hubbard und Gauthier erhalten. Ueber Antrag des Ministerpräsidenten Méline werden die Interpellationen sofort verhandelt. Dep. Hubbard interpelliert über das Eingreifen der Generale Pellieux und Boisdeffre in die Affaire Dreyfus und fragt, ob dieses Eingreifen über Autorisation oder auf Befehl des Kriegsministers Billot erfolgt sei. Redner bespricht unter fortwährender Unterbrechung durch das Centrum die Gefahr des Religionskrieges und schließt mit der Forderung an die Regierung, den Tumulten und Excessen auf der Straße ein Ende zu machen.

Nacht seinen Rückzug an. Die Franzosen verloren zwei Officiere und 95 Mann an Gefangenen und bei 500 Tode und Verwundete; der Verlust der Oesterreicher belief sich auf 47 Tode und Blessirte und 28 Gefangene.

General Rebrovich befürchtete, den folgenden Tag mit Uebermacht angegriffen zu werden und zog sich, um seinen Verstärkungen näherzukommen, auf den Bernberg, eine schöne Stellung, zwei Stunden hinter Weichselburg zurück. Wirklich zogen sich die Franzosen schon am 14. September mit der Division Marcognet und vier Bataillonen Garden gegen St. Marein in Bewegung und rückten bis Weichselburg, wo sie aber keinen Oesterreicher mehr fanden, vor. Marcognet glaubte, es nicht wagen zu können, die Oesterreicher noch weiter aufzusuchen, ließ aber, um sich des Punktes zu versichern, die Garden bei Weichselburg, deren erstes Treffen den Ort, wie das Schloß ober demselben besetzte und sich links im Thale ausdehnte; das zweite stand rückwärts auf der Straße nach Laibach und hatte drei Geschütze bei sich. Um aber den Franzosen nicht Zeit zu lassen, sich festzusetzen, ward im österreichischen Lager der Entschluß gefasst, die Garden bei Weichselburg in der Nacht zum 16. September zu überfallen, demgemäß Oberst Milutinovich den Auftrag erhielt, mit dem Gradistaner Bataillon den Feind in seiner rechten, und der Major Rheinbach, ihn mit den Brodern in der linken Flanke zu umgehen. General Rebrovich aber sollte mit einem Bataillon Franz Karl, vier Compagnien St. Georgner, zwei Escadronen Radetzky-Husaren und fünf Geschützen auf der Straße von Laibach in der Front angreifen, wie er das Feuer des Obersten Milutinovich vernehmen würde, der am weitesten hatte und daher das Zeichen zum allgemeinen Angriffe geben mußte.

Dep. Variani sagt, die Socialisten könnten über die Dreyfus-Affaire verschiedener Ansicht gewesen sein, sie hätten jedoch nur eine Meinung über die Prärogative der Civilgewalt gegenüber der Militärgewalt. Redner spricht von der Coalition der Führer der Armee und der Kirche und fürchtet, dass die Freiheit bedroht sei. Er fordert die Kammer auf, gegen die Geltung des Urtheils zu protestieren. (Beifall auf der äußersten Linken, Unruhe im Centrum.)

Ministerpräsident Méline erwidert, die demokratische Justiz des Volkes habe nach der militärischen Justiz das Urtheil gesprochen. Das Land werde das Verdict annehmen. (Beifall.) Der Ministerpräsident erklärt, Billot habe den Generalen, die berufen waren, vor dem Gerichtshofe auszusagen, keinen Befehl zu geben gehabt. Man habe einem General seine Aussagen vorgeworfen. Vielleicht hat er ein Wort zu viel gesagt, aber man möge sich an die entsetzlichen Anklagen erinnern, die ihm ins Gesicht geschleudert wurden. Der Ministerpräsident fügt hinzu, dass die der Armee gemachten Vorwürfe ungerecht seien. Es gebe keinen einzigen Officier, der fähig wäre, an ein Attentat gegen das Land auch nur im Traume zu denken. Der französische Officier hätte andere Träume. (Beifall.) Wenn nach dem gestrigen Verdict die Agitation fort-dauere, so werde man sich vor einer Parteifrage finden. Der Nation sei genug Uebles zugefügt worden. Das Leben der Nation stoße. Ein Theil der auswärtigen Presse, fährt Méline fort, hat alles Ueble, das wir von uns aus sagten, aufgefangen. Es wird immer eine Strafe derer sein, die von Frankreich schlecht sprechen, wenn sie den Beifall der Fremden ernten.

Der Ministerpräsident sagt ferner, man beobachte jeden Tag im Auslande Spionage-Affairen. Hat sich, fragte der Ministerpräsident, die französische Presse so bewegt gezeigt von der Affaire Romani wie von der Affaire Dreyfus? Dem gegenüber gebe es nur eine Folgerung: Dies muß aufhören! (Wiederholter Beifall.) Dies muß aufhören im Interesse der Armee, im Interesse des öffentlichen Friedens und im Interesse unserer äußeren Sicherheit. (Beifall.) Es muß selbst aufhören im Interesse jener, welche sich in so thörichter und dreister Weise in diese Campagne eingelassen haben und welche uns zu einem Jahrhundert der Unduld-

Oberst Milutinovich marschierte bei Rodolendorf in der Nacht von der Straße links ab, kam über Gurk, hatte am grauen Morgen das alte Schloß von Weichselburg umgangen und es mit drei Compagnien angreifen lassen und zog mit den übrigen drei Compagnien weiter gegen die rechte Flanke des zweiten feindlichen Treffens, die an eine schroffe, nur sehr mühsam zu erkletternde Höhe gelehnt war. Unterhalb dieser Höhe dehnte sich ein von einem Geschütze auf derselben bestrichenes 500 bis 600 Schritte breites Thal, in welchem der Oberst mit seinen drei Compagnien gesehen ward, der mit jenem zweiten Treffen sogleich eine Frontveränderung in seine rechte Flanke machte. Der Oberst suchte nun schnell aus dem Geschützfeuer unter die Höhe zu gelangen und ließ dann die Mannschaft als Plänkler die Höhe hinaufdrücken. Wie schwer es nun auch war, vorwärts zu dringen, so wagten sich die Franzosen einen so steilen Abhang nicht herab, vielmehr gewannen die Grenzer immer mehr Boden. Die drei Compagnien, welche das alte Schloß von Weichselburg angriffen, nahmen es im ersten Anlaufe, wurden aber wieder herausgeworfen, sammelten sich jedoch und eroberten es wieder. Milutinovich kämpfte schon mehrere Stunden in einer schlimmen Lage gegen einen überlegenen Feind. Schon war alles, bis auf zwei Büge, im Angriffe aufgelöst, die Verlegenheit auf das höchste gestiegen, als die Grenzer mit wahrhaft ausgezeichnetem Muth in einem letzten Anlaufe den Rand der Höhe gewannen und von da ein so mörderisches Feuer gegen die Front der Garden eröffneten, dass der Feind, bald wankend, dann un-aufhaltbar die Flucht ergriff, bis auf ein Bataillon, welches mit dem Geschütze und der Cavallerie sich etwas früher aus dem Gefechte gezogen hatte.

Politische Uebersicht.

Laibach, 25. Februar.

samkeit hätten zurückführen können. Er spricht so dann in höhnischer Weise über diese intellectuelle Elite, welche sich Augen und Ohren verstopft. Die Regierung stehe vor einer Wunde, welche sie vernarben lassen wolle. Sie müsse es thun. Sie werde auf alle besänftigend einwirken und jene Maßnahmen ergreifen, welche die Umstände erheischen. Niemand werde nach dem gesprochenen Verdicht den guten Glauben in Zweifel ziehen können. Wenn die Gesetze, über welche die Regierung verfügt, ungenügend seien, so werde sie andere verlangen. Das Votum der Kammer werde beweisen, daß es, wenn der Patriotismus in Frage steht, keine Parteien mehr gebe. (Lebhafter Beifall.) Deputierter Boujon stellt den Antrag, daß die Rede des Ministerpräsidenten Méline affichiert werden solle, welchem Antrage die Kammer durch Aufheben der Hände zustimmt. Deputierter Cavaignac wirft der Regierung vor, nicht die volle Wahrheit vor den Geschwornen gesagt und die Officiere nicht genügend geschützt zu haben. Cavaignac wünscht eine mächtige Armee, die jedoch der Civilgewalt unterstehen soll. Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Die Kammer nahm mit 416 gegen 41 Stimmen eine Tagesordnung an, mit welcher sie ihr Vertrauen zu den Erklärungen der Regierung ausdrückt.

Deputierter Castellin stellte hierauf an die Regierung die Anfrage, ob dieselbe beabsichtige, das Syndicat Dreyfus zu amnestieren, oder ob sie die Verantwortlichen ausfindig machen will. Der Ministerpräsident erwiderte, die Regierung werde die Verantwortlichen ausfindig machen, jedoch innerhalb der Grenzen der gegenwärtigen Gesetzgebung. (Beifall.) Dep. Roche interpellirte über den angeblichen Schritt, welchen der Intendant Martiner im Namen des Kriegsministers Billot bei der Familie Dreyfus gemacht haben soll. Im Laufe der Verhandlung wirft Roche den Kriegsgerichten vor, daß sie die Henker der einfachen Soldaten seien. (Protestrufe.) Kriegsminister Billot erklärt, er habe niemals jemanden zu der Familie Dreyfus geschickt und sei niemals vom Senator Scheurer-Kestner abhängig gewesen.

Der Kriegsminister protestirt schließlich mit Entrüstung gegen die Insinuation, deren Gegenstand er gewesen (Beifall), und verlangt die einfache Tagesordnung, welche mit 428 gegen 54 Stimmen angenommen wird. Die Kammer nimmt hierauf den Gesetzentwurf in betreff der Einführung der Zollgebühren auf Vorjäre und den Antrag, betreffend die Abänderung der gesetzlichen französischen Zeit, an, in dem Sinne, daß dieselbe in Uebereinstimmung mit dem allgemein herrschenden Zeit-Systeme gesetzt wird.

Dep. Williany bringt einen Antrag ein, betreffend die Amnestie anlässlich der jüngsten Unruhen in Algier, und fordert die Dringlichkeit für seinen Antrag. Der Justizminister Miliard erklärt, die Amnestie wäre ein Act der Schwäche; die Schuldigen werden bestraft werden. Die Dringlichkeit wird hierauf mit 347 gegen 104 Stimmen abgelehnt. Präsident Brisson theilt mit, daß die Regierung einen Gesetzentwurf in betreff des Budget-Provisoriums pro März eingebracht habe.

Vorgestern sind die Daten über die Gestaltung des auswärtigen Handels im Monate Jänner zur Veröffentlichung gelangt. Die ungünstigen Factoren, welche den auswärtigen Handel in den letzten Monaten des verflossenen Jahres beeinflussten, haben auch im Jänner fortgewirkt. Die Bilanz ist mit 10.4 Millionen Gulden passiv, während im gleichen Monate des Vorjahres ein Passivum von 0.9 Millionen Gulden zu verzeichnen war. Die Schlussziffern sind die folgenden: Die Einfuhr belief sich auf den Wert von 64.4 Millionen Gulden — um 8.9 Millionen Gulden mehr als im gleichen Monate des Vorjahres, die Ausfuhr auf 5.4 Millionen Gulden — um 0.6 Millionen Gulden weniger als im Jänner 1897. Die Mehreinfuhr beträgt sonach 10.4 Millionen Gulden, um 9.5 mehr als im Jänner des Vorjahres. Die Ursache für die Verschlechterung der Handelsbilanz bildet fast ausschließlich die bedeutende Einfuhr ausländischen Getreides. Die Getreide-Einfuhr im ersten Monate umfaßte 1,049.226 Metercentner gegen 118.962 Metercentner im gleichen Monate des Vorjahres. Der Wert der Getreide-Einfuhr summirte sich mit 6,546.134 fl. (+ 6,002.143 fl.). Die Getreide-Ausfuhr wird mit 78.165 (— 242.264) Metercentner im Werte von 1,884.067 fl. (— 2,027.788 fl.) ausgewiesen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus betonte bei Verathung des Bergetats Handelsminister Briesfeld, das Grubenunglück auf der Beche «Karolinen-glück» sei das schwerste, das Preußen je betroffen. Die ungeheure Schwere des Unglückes sei eine Folge der Durchsetzung der giftigen Gase mit Kohlenstaub, ferner eine Folge der Nachschwaden. Hieraus ergebe sich, daß die Schächte vor Beginn der Arbeit auf etwa vorhandene Wetter untersucht werden müssen, die Wetterführung geprüft und sobald der Kohlenstaub feuchtgehalten werden muß, damit die Explosionsgefahr nicht erhöht werde. Redner rath schließlich die Bildung von Revisionsinstanzen unter Zuziehung von Arbeiter-Delegirten nach dem Vorbilde Englands, Frankreichs und Belgiens an und theilt mit, er werde an die Unglücksstelle eine Commission zur Prüfung entsenden. Die Regierung werde es sich dringendst angelegen sein lassen, die Gefahren, wo es in ihren Kräften steht, zu verringern.

Im französischen Senate wünschte Senator Fabre den Kriegsminister Billot in betreff der vom Chef des Generalstabes Boisdeffre vor dem Geschwornengerichte gemachten Aussagen zu interpellieren. Da der Kriegsminister abwesend ist, wird der Zeitpunkt zur Verhandlung dieser Interpellation nachträglich festgesetzt werden.

Die Verurtheilung Zolas zur höchsten Strafe von einem Jahr Gefängnis und 3000 Francs Geldbuße wird in den Blättern vielfach commentirt. Wenn auch von mehreren Journalen betont wird, daß nach dem Stande der Beweise, durch welche die ursprüngliche Behauptung Zolas keinerlei Bekräftigung erfahren hat, eine Verurtheilung Zolas habe erfolgen müssen, so wird doch fast einstimmig — bis auf die Blätter der antisemitischen Richtung — der Bewunde-

lung für den Schriftsteller Ausdruck gegeben, dessen Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe ihn antrieb, seiner Entrüstung über vermeintliches Unrecht in nur zu heftiger Weise Ausdruck zu geben. Ebenso übereinstimmend ist auch das Urtheil über das Proceßverfahren, sowie über die Frage, um die es sich in erster Reihe handelte, ob ein Schuldiger oder Unschuldiger nicht durch ein ungerechtes Verfahren verurtheilt wurde, welche nun doch aufrecht steht und daß die Angelegenheit mit dem Proceße Zola nicht beendet ist. Unter den für die Revision eintretenden Organen sprechen die radicalen Journale die Meinung aus, daß die Geschworenen es nicht verstanden haben, den Professionen zu widerstehen. Andere revisionistische Blätter beglückwünschen Zola zu seiner Verurtheilung, die ihn größer mache und sind überzeugt, daß das Urtheil den schließlichen Triumph der Sache, die Revision, doch nicht verhindern werde. Alle Blätter stimmen darin überein, daß die Sitzung der Kammer eine bewegte und stürmische sein werde.

Wie man aus Belgrad meldet, ist in dortigen unterrichteten Kreisen von der in einem deutschen Blatte angekündigten Absicht des Königs Alexander, dem russischen Hofe einen Besuch abzustatten, nichts bekannt.

Die Nachricht, daß der gewesene Chefredacteur des eingegangenen «Bogled», Herr Radojlović ausgewiesen worden sei, ist unrichtig. Es ist in der letzten Zeit weder dieser, noch irgend ein anderer Journalist von einer solchen Maßregel getroffen worden.

Nach einer aus Salonichi zugehenden Meldung ist der russische Consul in Monastir, Herr Alexandrejew, vom russischen Botschafter bei der Pforte, Herrn Sinowiew, zur persönlichen Berichterstattung über die Lage in Macedonien nach Constantinopel berufen worden.

Eine aus Constantinopel zugehende Meldung erklärt auf Grund durchaus verlässlicher Informationen, daß die Nachricht der «Frankfurter Zeitung», welcher zufolge der Sultan den österreichisch-ungarischen Botschafter, Baron Calice, im Verlaufe dessen letzter Audienz gebeten hätte, die Berufung des türkischen Gesandten in Brüssel (der übrigens nicht, wie der Correspondent des genannten Blattes meldete, Karatheodory Pascha, sondern dessen Bruder, Karatheodory Essendi ist) für den Gouverneurposten auf Kreta bei den Mächten anzuregen, was Baron Calice jedoch sofort entschieden abgelehnt habe, vom Anfange bis zum Ende erfunden sei. Der Name Karatheodorys sei während des ganzen Verlaufes der Audienz nicht erwähnt und überhaupt die bekannte Forderung des Sultans, daß der zukünftige Gouverneur von Kreta türkischer Unterthan sein soll, bei diesem Anlasse in keiner Weise berührt worden.

Wie man aus Constantinopel berichtet, hat der dortige italienische Botschafter, Herr Pansa, bei seiner Regierung den Antrag gestellt, dem Secretär der italienischen Handelskammer in Constantinopel eine Art amtlichen Charakters zu verleihen, damit derselbe in die Lage versetzt werde, den ihm zufallenden commerciellen Informationsdienst mit größerem Nachdruck als bisher zu versehen.

Um seinetwillen.

Roman von M. Lichtenberg.

(34. Fortsetzung.)

In dem Augenblicke, als der Vorhang eben gefallen war, erschien die Kammerfrau Seraphines mit ängstlicher Miene und meldete der jungen Frau, daß die kleine Lilly von heftigen Zahnkrämpfen befallen sei. Ohne sich Zeit zu lassen, ihr Märchencostüm abzulegen, flog die junge Mutter athemlos an das Schmerzenslager ihres Kindes und das glänzende Fest mußte ohne die junge Hausfrau zu Ende gehen.

Selbst dem dictatorischen Befehl des Barons gelang es nicht, Seraphine von dem Leidenslager ihres Kindes zu entfernen, denn die Kleine hielt die Mutter mit ihren zuckenden Händchen fest und Seraphine hatte das leidende Kind krampfhaft umschlungen. So war Baron Landsberg diesmal machtlos, weil er vor seinen Gästen keinen Clat provocieren konnte, und sah sich gezwungen, zu seinen Gästen zurückzukehren und das Fernbleiben seiner Gattin mit banalen Worten zu entschuldigen.

Graf Steinfels konnte Seraphines Handlungsweise nur aus vollster Seele billigen, und wenn es etwas gab, was seine Bewunderung für Seraphines Charaktergröße noch hätte erhöhen können, so wäre es ihre an diesem Abend dargethane, selbstlos treue Mutterliebe gewesen. Mußte er dabei doch seines eigenen, lieblichen Knaben gedenken, für welchen Mercedes von jeher in ihrer schrankenlosen Selbstsucht kein Atom von Mutterliebe gehegt hatte und der, kaum zwei Monate alt, unter den Händen bezahlter Wärterinnen gestorben war, während er, der Vater, an dem Sterbebette seines Onkels geweilt, die gefühl-

lose Mutter seines Kindes aber einem Hoffeste beigewohnt hatte.

Bald jedoch wurde Graf Steinfels durch die ebenfalls nicht weniger peinliche Wirklichkeit aus seinen düsteren Träumen aufgeschreckt.

Die schöne Mercedes hatte zwar durch ihre unverantwortliche Koketterie seine Geduld schon oft auf harte Proben gestellt, aber ihr heutiges Betragen war mehr als nur Koketterie. Das war die offen an den Tag gelegte Neigung für einen andern.

Fürst Potemkin, der schöne, feurige Russe, umwob die reizende Mercedes mit so offen zur Schau getragenen Liebeswerben und vergaß in seiner leichten Lebensanschauung und seinem stolzen Siegesbewußtsein so gänzlich, daß die von ihm mit stürmischer Leidenschaft umhuldigte Frau die Gattin eines andern und dieser ein Mann von Ehre und ein kampferprobter Officier war, daß es selbst einem arglosen Beobachter nicht hätte entgehen können.

Mit ernstem Blick lehnte Graf Steinfels an einem Pfeiler des Saales, die Arme über der Brust verschränkt, die Augen mit vorwurfsvollem Ausdruck auf die Gestalt seiner schönen Gattin geheftet; doch als Fürst Potemkin und Mercedes, durch Graf Steinfels' fingierte Ruhe getäuscht und kühn geworden, durch Blick und Ton nur allzudeutlich das Einverständnis ihrer Herzen verriethen, da brach endlich auch die Geduld des stolzen Mannes.

Nachdem die mannigfaltigen Touren des Cotillons, welche ihm wie eine langwierige Folter erschienen, beendet waren, trat Graf Steinfels mit ruhiger Höflichkeit vor seine Gattin hin und sprach zu ihr:

«Mercedes, du weißt, daß dir zu vieles Tanzen schädlich ist, doch du scheinst heute alle besorgten Er-

mahnungen völlig zu vergessen. Erlaube daher, daß ich etwas vorsichtiger bin, als du, und dich in der Garderobe führe und unsern Wagen vorfahren lasse. Horn und ohnmächtiger Troß blitzen in Mercedes' tiefdunklen Sphing-Augen auf und verliehen denselben einen dämonisch-flammenden Ausdruck, als sie den so bestimmt ausgesprochenen Willen ihrer Gatten vernahm.

Doch ehe sie sich noch auf eine Entgegnung besinnen konnte, warf Fürst Potemkin in arrogant herabforderndem Tone ein:

«Ihre reizende Frau Gemahlin hat mir alle neubevorstehenden Tänze dieses Festes zugesagt, Herr Graf, und Sie werden begreifen, daß man ein beglückendes Vorrecht um keinen Preis aufgibt und selbst vor den Launen eines despotischen Gatten nicht zurückweicht!»

«Vielleicht aber weichen Sie dem Rechte des Gatten, Herr Fürst!» entgegnete Graf Steinfels nur das leise Vibrieren seiner klangvollen Stimme und das Aufflammen seiner nachtdunklen Augen verrieth die mächtige Erregung seines Innern. «Und dieses Rechtes ersuche ich dich, jetzt mir zu folgen, Mercedes. Ich wiederhole: du weißt, daß nur Sorge um deine Gesundheit mich zwingt, dich den Freuden des Tanzes zu entziehen!» schloß er, die Hand Mercedes' durch seinen Arm ziehend und sie so rasch nach der Garderobe führend, daß die schöne Frau kaum Zeit gewann, den Fürsten Potemkin mit einem freundlichen Gruß und einem hoffnungsverheißenden Lächeln zu verabschieden.

Aber fast auf dem Fuße folgte ihnen Fürst Potemkin.

(Fortsetzung folgt.)

Nach einer der «P. C.» aus Kairo zugehenden Meldung verlautet dort, dass die Aussichten des von der ägyptischen Regierung kürzlich an die Mächte ergangenen Vorschlages, betreffend die Reform der gemischten Gerichtshöfe in Ägypten bisher keine günstigen seien. Keinesfalls sei ein rascher Erfolg zu erwarten, sondern vielmehr ein sehr langsamer Gang des Meinungsaustausches hierüber vorauszu sehen.

Nach einer Depesche aus Havanna nimmt dort wegen der in dem Braut der «Maine» erfolgten Entdeckung von nichtexplodierten Kisten Pulvers für Behnzollgeschütze und weil man glaubt, dass man in dem Magazine für diese Geschütze vorne an der Steuerbordseite noch andere solche Kisten vorfinden werde, die Ueberzeugung zu, dass dieses Magazin nicht in die Luft gegangen sei. Man glaubt, dass man, wenn dies bewiesen würde, fast mit Nothwendigkeit folgern müßte, dass die Explosion auf der Backbordseite des Bug von außen stattgefunden habe.

Tagesneuigkeiten.

(Requiem.) In Wien fand am 24. d. M. vormittags in der Kapelle des Ministeriums des Aeußern ein Requiem für den Minister des Aeußern Grafen Alois Graf von Salnoh statt, welchem Graf Goluchowski mit Gemahlin, die Sectionschefs, andere Beamte des Ministeriums des Aeußern und der Gesandte von Bulgarest Baron Lehrenthal bewohnten.

(Vom spanischen Königshofe.) Wie man aus Madrid schreibt, hat in den letzten Tagen König Alfonso XIII. aus einer Reihe von Gegenständen Prüfungen abgelegt, wie sie für Jöglinge der Militärschulen vorgeschrieben sind. Die Königin-Regentin Marie Christine, welche den Prüfungen bewohnte, war von dem Ergebnisse sehr befriedigt.

(Die bosnisch-hercegovinischen Staatsbahnen) haben im verflossenen Jahre 1,214,938 Reisende und 555,958 Tonnen Güter befördert. Die gesammten Einnahmen betragen 2,465,294 fl., gleich 3309 fl. per Kilometer. Gegenüber 1896 ergibt sich eine Steigerung von 3.2 pCt.

(Felsstücke auf einem Bahngelände.) Auf der Bahn Arco-Mori-Riva wurde am 23. d. M. ein verbrecherisches Attentat verübt. Unbekannte Thäter wälzten auf das Geleise nächst dem Loppiosee zwei große Felsstücke. Der Vormittagszug wurde nur durch die Geistesgegenwart des Maschinenführers vor einer Katastrophe bewahrt und konnte unmittelbar vor dem Hindernisse zum Halten gebracht werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.
Krainischer Landtag.

XV. Sitzung am 25. Februar.

Vorsitzender: Landeshauptmann Detela.
Regierungsvertreter: Seine Excellenz Landespräsident Baron Hein.

Bezirkscommissär: Baron Rechbach.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen. Der Herr Landeshauptmann erklärt, dass die mit der Vermittelung in der Affaire Barbo-Kalan betrauten Vertreter der drei Parteien heute bereits conferiert haben, aber noch zu keinem Resultate gelangt sind; er versichert jedoch, dass über das Ergebnis noch vor dem Schlusse der Session berichtet werden wird.

Abg. Kalan erklärt mit Rücksicht auf die Kundgebung des Herrn Landeshauptmannes, sich seines Rechtes, zur Verifikation des Protokolles der heutigen Sitzung zu sprechen, nicht bedienen zu wollen. Er behält sich jedoch das Recht vor, bei Verifikation des Protokolles der nächsten Sitzung seinen Standpunkt zu kennzeichnen, wenn die Affaire für seine Person nicht ehrenhaft geordnet wird.

Abg. Dr. Zitnik erklärt im Namen der Redaction des «Slovenec» und bestätigt es als Zeuge, dass Abg. Kalan nicht die den Abg. Dr. Tavčar verlezende Notiz im «Slovenec» geschrieben hat und dass man denselben mittels jener Notiz keinesfalls der Gewinnsucht bezichtigten wollte.

Abg. Dr. Tavčar nimmt diese Erklärung zur Kenntnis und widerruft auf Grund der ihm gewordenen Genugthuung die im Landtage zum Ausdruck gebrachten verlezenden Worte.

Das Protokoll der heutigen Sitzung wird verlesen und verificiert.

Die Abg. Baron Rechbach und Globočnik sind krank gemeldet.

Abg. Lenarčič berichtet namens des Verwaltungsausschusses, betreffend die Einreihung der im Straßenbezirke Bischoflack vorkommenden, in Alltad von der Lach-Eisern Landesstraße abzweigenden und bis zur Krainburg-Lader Bezirksstraße in der Ortschaft Heiligengeist führenden Gemeindefstraße in die Kategorie der Bezirksstraßen.

Der Verwaltungsausschuss schließt sich den Anträgen des Landesauschusses an und beantragt:

1.) Die im Straßenbezirke Bischoflack vorkommende, in Alltad von der Lach-Eisern Landesstraße abzweigende und bis zur Krainburg-Lader Bezirksstraße in der Ortschaft Heiligengeist führende Gemeindefstraße wird in die Kategorie der Bezirksstraßen eingereiht.

2.) Der Landesauschuss wird ermächtigt, dem Bischoflacker Bezirksstraßen-Ausschusse behufs Instandsetzung der ad 1.) genannten Straße eine angemessene Unterstützung aus dem Credite für Straßenzwecke zu gewähren.

3.) Der Landesauschuss wird mit der Durchführung dieser Beschlüsse beauftragt.

Die Anträge werden angenommen.

Der selbe Berichterstatter berichtet namens des Verwaltungsausschusses über die Petition des Gemeindeamtes in Brezniz um Genehmigung einer Umschreibungs-Erklärung.

Dieselbe wird genehmigt.

Abg. Fribar berichtet namens des Finanzausschusses über die Petition der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft um ein unverzinsliches Darlehen.

Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft wird zur Förderung der Interessen der Landwirtschaft ein Credit von 10.000 fl., rückzahlbar bis zum Jahre 1902, gegen dem bewilligt, dass die Art der Verwendung nachgewiesen wird.

Abg. Dr. Zitnik berichtet namens des Finanzausschusses über Marg. Nr. 4, § 5, des Rechenschaftsberichts: Städtisches Lotterie-Anlehen.

Der Rechenschaftsbericht wird genehmigt und eine detailliertere Rechnungserstellung aufgetragen.

Abg. Dr. Zitnik berichtet namens des Finanzausschusses, betreffend die Genehmigung eines zwischen der Stadtgemeinde Laibach und dem Bürgerhospitalsfonde abgeschlossenen Kauf- und Tauschvertrages.

Es wird beschlossen:

1.) Der zwischen der Stadtgemeinde Laibach und dem Bürgerhospitalsfonde in Laibach abgeschlossene Kauf- und Tauschvertrag, demzufolge die Stadtgemeinde Laibach dem Bürgerhospitalsfonde in Laibach von der öffentlichen Parcellen Nr. 153 und von den Bauparcellen Nr. 297, 299, 300 und 301 einen Flächenraum von 648 m² gegen dem in das Eigenthum überträgt, dass der Bürgerhospitalsfond von der Bauarea des Bürgerhospitalgebäudes, Parcellen Nr. 296, der Stadtgemeinde Laibach, respective dem Stadregulierungsfonde 407 m² in das Eigenthum überlässt und das Ausgleichscapital von 18.000 fl. an den Stadregulierungsfond zahlt — wird genehmigt.

2.) Der Landesauschuss wird beauftragt, diesem Beschlusse die Allerhöchste Sanction zu erwirken.

Abg. Dr. Majaron berichtet namens des Finanzausschusses über die Petition der Wippacher Obstgenossenschaft in Slap um Subvention.

Der selbe Abgeordnete über die Petition der Gemeinde Trešnjevce um Subvention für die Wasserleitung und über die Petition der Gemeindeämter Poliza und Großflupp um einen Beitrag für den Straßenbau Perovo-Großflupp.

Sämmtliche Petitionen werden dem Landesauschusse zur entsprechenden Erledigung abgetreten.

Abg. Kalan berichtet namens des Finanzausschusses, betreffend die Errichtung einer Wasserleitung in St. Veit.

Der Landesauschuss wird beauftragt, weitere Erhebungen zu pflegen, sich an die Regierung wegen entsprechender Beitragsleistung zu wenden und in der nächsten Session zu berichten.

Abg. Jelovšek berichtet namens des Verwaltungsausschusses, betreffend die Einreihung mehrerer im Straßenbezirke Landstraß vorkommender Gemeindefstraßen in die Kategorie der Bezirksstraßen.

Der Verwaltungsausschuss schließt sich den Anträgen des Landesauschusses an.

1.) Im Straßenbezirke Landstraß werden folgende Gemeindefstraßen in die Kategorie der Bezirksstraßen eingereiht:

a) Die in Catež von der Agramer Reichsstraße abzweigende, zur jetzigen im Betriebe stehenden Saveüberfuhr führende Straße;

b) die in Jessenitz von der Agramer Reichsstraße abzweigende Zufahrtsstraße zur Save;

c) die von der Mokriker Bezirksstraße nächst Neudorf abzweigende, nach Großdolina führende Straße sammt dem Seitenarm bis Dolinskestrate;

d) die von der St. Bartelmä-Pletteriach Bezirksstraße in St. Marein abzweigende, nach Mihovo führende Straße in der Theilstrecke bis Oberfeld;

e) die an die St. Bartelmä-Pletteriach Bezirksstraße beim Schlosse in Pletteriach anschließende, gegen Orta bis zum Bache führende Straße.

2.) Der Bezirksstraßen-Ausschuss in Landstraß hat die vorstehend angeführten Straßen im Jahre 1899 in seine unmittelbare Obforge, jedoch erst dann zu übernehmen, wenn sie die bisher zu ihrer Erhaltung verpflichteten Gemeinden ausgiebig beschottet haben werden.

3.) Der Landesauschuss wird beauftragt, wegen der Durchführung dieser Beschlüsse das Erforderliche zu veranlassen.

Sämmtliche Anträge werden angenommen.

Abg. Dr. Tavčar berichtet namens des Verwaltungsausschusses über das Project für die Herstellung einer neuen Bezirksstraße im Straßenbezirke Massenfuß zwischen St. Ruprecht und Kroisenbach als Anschluss an die neuhergestellte Theilstrecke der Radna-Massenfuß-Großlacker Landesstraße sammt dem einschlägigen Besekentwurf nebst einem Gegenprojecte der Gemeindeauschüsse und Genossen von St. Ruprecht.

Nach den Anträgen des Verwaltungsausschusses wird der Besekentwurf, lautend:

Zwischen St. Ruprecht und Kroisenbach ist eine neue Bezirksstraße in der Länge von 980 Meter und 5 Meter Kronenbreite nach Maßgabe des über Veranlassung des Bezirksstraßen-Ausschusses für den Straßen-Concurrenzbezirk Massenfuß verfassten Projectes im Bezirke Massenfuß herzustellen, welche von der St. Ruprecht-Neudegger Bezirksstraße bei den Parcellen Nr. 77 und Nr. 86 der Catastralgemeinde Bistrica abzweigt und sich bei den Parcellen Nr. 259 und Nr. 289 mit der Radna-Massenfuß-Großlacker Landesstraße vereinigt, in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Abg. Lenarčič berichtet namens des Verwaltungsausschusses über die Petitionen des Gemeindeamtes in Neumarkt, mehrerer Industriellen des Gerichtsbezirkes Neumarkt und des Gemeindeamtes in Radmannsdorf um Förderung des Baues der Neumarkter Bahn.

Redner erörtert den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit. Der Verwaltungsausschuss spricht sich dahin aus, dass in jedem Falle angestrebt werden solle, dass bei der neuen Bahnverbindung Neumarkt und Krainburg berücksichtigt werde und beantragt:

Die Regierung wird aufgefordert, bei ihren Vorbereitungen hinsichtlich der Ausführung einer zweiten Eisenbahnverbindung mit Triest darauf Rücksicht zu nehmen, dass die Verbindung des Königreiches Böhmen mit Triest ausgiebig gekürzt werde und alle jene Projecte aufgelaufen werden, welche für den Export Böhmens über Triest ohne Belang sind oder diesem Verkehre nur durch Peage-Verträge dienen könnten.

Die Regierung wird daher aufgefordert, vor allem die Linie Klagenfurt-Neumarkt-Krainburg-Lach-Divača ins Auge zu fassen und nur im Falle, wenn diese Linie unter keinen Umständen auszuführen möglich wäre, die Verbindung Klagenfurt-Neumarkt-Radmannsdorf-Wochein herzustellen.

Abg. Zeman unterstützt wärmstens diesen Antrag. Abg. Zelen tritt nur für die Verbindung Lach-Divača-Triest ein, perhorresciert aufs entschiedenste jede andere Verbindung, wendet sich gegen die Wocheinerbahn, indem er hiefür die in der Broschüre von Condi angeführten Argumente ins Treffen führt.

Abg. Dr. Schaffer bemerkt, es wäre nicht undenkbar, mit dem Borredner zu polemisieren, er verzichte jedoch mit Rücksicht auf die dem Landtage noch karg bemessene Zeit darauf. In der Broschüre, die Abg. Zelen citierte, sei Falsches mit Wahrem vermengt und es lassen sich die darin angeführten Behauptungen unschwer widerlegen. Redner lenkt sodann die Aufmerksamkeit auf einige Widersprüche in den Ausführungen Zelens, der die Karstgegenden als Paradies, das schöne Wippacher Thal als Büstenei geschildert hat, und bedauert, dass derselbe in der Frage einen so einseitigen Standpunkt eingenommen hat. Die Resolution entspricht zwar nicht ganz seinen Anschauungen, aber er wird dieselbe unterstützen, weil Neumarkt und Krainburg berücksichtigt sind und weil es unbedingt nothwendig ist, dass ein einstimmiger Beschluss in der Angelegenheit gefasst wird.

Abg. Murnik widerlegt in wirksamer Weise die Ausführungen des Abg. Zelen, indem er darauf hinweist, dass der Landtag stets den größten Wert auf das einige Vorgehen aller Abgeordneten in dieser Frage gelegt hat.

Abg. Zelen sei mit den Anträgen des Verwaltungsausschusses vollkommen einverstanden gewesen und komme nun im Plenum plötzlich mit Sonderwünschen.

Der Antrag des Verwaltungsausschusses wurde angenommen.

Der öffentlichen Sitzung folgte eine geheime, in der die auf der Tagesordnung befindlichen Personalfragen verhandelt wurden.

Die nächste Sitzung findet heute Samstag um 4 Uhr nachmittags statt.

(Entscheidung in Privilegien-Angelegenheiten.) Ueber eine diesbezügliche Beschwerde hat das k. k. Handelsministerium entschieden: Gegen zwei gleichlautende Entscheidungen in Privilegien-sachen ist ein Recurs unzulässig. Die über ein Sachverständigen-gutachten verlangte Einholung eines Facultätsgutachtens ist als im Gesetze nicht begründet abzuweisen. Zur Charakterisierung des Erfindungsgebildens und zur Herbeiführung des Privilegienschutzes sind nicht allein die Patentansprüche, sondern die ganze Beschreibung mit dem Titel und das eingelegte Muster maßgebend. In dem einmaligen Verlaufe eines nachgemachten Gegenstandes kann ein Eingriff im Sinne des § 38, lit c) Privilegiengesetz, nicht erblickt werden.

(Lebensrettungs-Taglia.) Die Landesregierung hat dem Kaiserlicher Valentin Plemelj aus

Beldes für die von ihm mit eigener Lebensgefahr am 18. Jänner d. J. bewirkte Rettung des Schulknaben Johann Kunicic aus Sasero von dem Tode des Ertrinkens im Beldeser See die gefällige Lebensrettungs-Taglie im Betrage von 26 fl. 25 kr. zuerkannt.

(Personalnachricht.) Der Vicepräsident des Herrenhauses, Se. Durchlaucht Karl Fürst Auersperg, kam, wie man uns aus Gottschee berichtet, gestern mit dem Frühzuge in der Station Reifnitz an und begab sich in das Revier «Karlsbütte» auf die Bärenjagd.

— (Die heutige Waffenübung der Officiere und Cadetten der Landwehr.) Mit dem heutigen Jahre ist bei der k. k. Landwehr eine dankenswerthe Neuerung insoferne eingetreten, als die nichtactiven Officiere und Cadetten bereits in den letzten Tagen von ihren respectiven Regimentscommandos den Auftrag erhielten, rücksichtlich ihrer Berufsstellung anzugeben, ob ihnen der Termin der Vorwaffenübung (voraussichtlich Monat Juni) oder der der Hauptwaffenübung (Mitte August bis Mitte September) zur Ableistung der Waffenübung wünschenswerter erscheint. Durch diese Verständigung weiß nun jeder nichtactive Officier und Cadet der Landwehr, ob er heuer einrücken muß, ist in der Lage, sich den Termin selbst zu wählen und kann ein eventuelles Enthebungsgesuch rechtzeitig überreichen.

— (An der k. k. Hebammen-Lehranstalt) fanden am 25. d. M. unter dem Vorsitze des Landes-Regierungsrathes Dr. Franz Zupanc als Director die strengen Prüfungen in slovenischer Sprache statt, welchen sich 10 Candidatinnen mit Erfolg unterzogen, hievon eine mit Auszeichnung. Von diesen Candidatinnen waren 6 Stipendistinnen und 4 Selbstzahlende; 7 waren aus Krain, 2 aus Steiermark und 1 aus Kroatien. Als Gastprüfer fungierte Primararzt Dr. Ritter von Bleiweis-Trsteniski, als Professor zum letztenmale Dr. Alois Valenta Edler von Marchthurn, welcher nunmehr definitiv vom Lehramte zurücktritt; es war dies sein 82. Lehrkurs. Nach Vollendung des Prüfungsactes wurde dem Professor von Valenta von den Schülerinnen als Zeichen ihrer Dankbarkeit für dessen freiwillige Mithewaltung mit einem Blumenstrauß ein hübsches Gruppenbild — Assistent Dr. Premrou umgeben von den Candidatinnen — übergeben, für welche sinnige Ueberraschung der Gezeierte freudigst bewegt dankte, sich aussprechend, es werde ihm dieser Abschluß seiner Lehramtsstätigkeit in steter angenehmer Erinnerung bleiben. — Am 1. März beginnt ein neuer Lehrkurs, und zwar diesmal in deutscher Unterrichtssprache. Dieser Lehrkurs wird das erstmal genau nach der Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern vom 27. Jänner 1898 abgehalten werden.

— (Krainischer Lehrerverein.) Die Hauptversammlung des krainischen Lehrervereines findet Sonntag, den 27. Februar, um 10 Uhr vormittags im Lehrzimmer Nr. IV der Schulvereinschule (Realschulgebäude) statt. Die geehrten Mitglieder des Vereines werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

— (Kranken-Versicherungspflicht.) In betreff der Kranken-Versicherungspflicht der in Erwerbs-Unternehmungen beschäftigten Ehegattinnen der Unternehmer bringen die «Amtlichen Nachrichten» des k. k. Ministeriums des Innern über die Unfall-Versicherung und die Kranken-Versicherung der Arbeiter folgende Mittheilung: «Das Ministerium des Innern hat als Recurs-Instanz mit dem Erlasse vom 17. Jänner d. J. in der Streitfrage über die Kranken-Versicherungspflicht in zwei nichtävarischen Postämtern beim Post-, beziehungsweise Telegraphendienst beschäftigten Gattinnen der Inhaber dieser Postämter erkannt, daß in diesen Fällen die Verpflichtung zur Kranken-Versicherung nicht besteht.

— (Die Hotelanlagen der Südbahn.) In Ergänzung unserer Meldung reproducieren wir aus Wiener Blättern: Baron Bourgoing begibt sich in den nächsten Tagen nach Abbazia, um die letzten Aufnahmen bezüglich des sehr umfangreichen Vertragsinstrumentes bezüglich der Verpachtung der Hotelanlagen der Südbahn in Abbazia an die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft vorzunehmen. Die Schlafwagen-Gesellschaft pachtet die Hotelanlagen und Villen der Südbahn in Abbazia auf 25 Jahre, wahrlich sich jedoch das Recht, in einem späteren Zeitpunkt das Eigenthum der Anlagen durch Kauf zu erwerben. Der Pachtzins beträgt jährlich 160.000 fl. Die Schlafwagengesellschaft, welche auch die der Quarnero-Actiengesellschaft gehörigen Anlagen zu erwerben beabsichtigt, wird ihrerseits alles Erforderliche veranlassen, um den Verkehr nach Abbazia nach Kräften zu alimentieren, und es besteht die Absicht, Zugzüge nach Abbazia einzuführen. Weiters ist die Anlage neuer Promenaden sowie eine bequemere und billigere Verbindung zwischen der Station Mattuglie und Abbazia in Aussicht genommen. Die Schlafwagen-Gesellschaft kann das Eigenthum der Hotels gegen eine Zahlung von 3.1 Millionen Gulden sofort erwerben; wenn sie sich in einem späteren Zeitpunkt hiezu entschließt, steigt der Preis successive bis vier Millionen Gulden.

* (Deutsche Bühne.) Aus der bunten Blütenlese reizender Operetten erwählte sich gestern Fräulein

v. Schweichardt, unser braver weiblicher Komiker, Müllbäckers anmuthige Schöpfung «Der arme Jonathan» zum Benefize, obwohl gerade in dieser Operette die weibliche komische Rolle verschwindend klein ist. Als Sympathieumgebung erhielt Fräulein v. Schweichardt einen schönen Blumenstrauß sammt Anhängsel von praktischem Werte. Die Beliebtheit der Künstlerin sowohl wie der musikalische Reiz des Werkes erzielten einen guten Besuch und das Publicum brachte seine Zufriedenheit über die treffliche Aufführung berechtigt zum Ausdruck. Eine besonders schöne Leistung bot Fr. Kollin, der gleich im ersten Acte nach ihrer Antrittsnummer ein Separatapplaus zu theil wurde. Lebhaften Beifall erhielt im zweiten Acte Fräulein Porth nach dem wirkungsvollen Duett von der Hauskapelle mit Herrn Nezl, der als Jonathan diesmal eine sehr brave Leistung bot, die ihm warme Anerkennung eintrug. Herr Bertini brachte wie immer den musikalischen Theil seiner Rolle zu guter Wirkung. Herr Trebisch charakterisierte den quecksilbernen Quikly ganz gelungen. Das Orchester war unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottlieb sehr tüchtig.

— (Aus der Theaterkanzlei.) Heute gelangt, vielseitigen Wünschen entsprechend, die lustige Ausstattungsposse «Eine tolle Nacht» zum vierten- und letztenmale zur Aufführung. Die Proben zu dem Volksdrama «Bartel Turajer», eine der mächtigsten literarischen Novitäten dieser Saison, sind im besten Gange und hat die Direction den Autor zu der Erstaufführung, die am Sonntag stattfindet, eingeladen und dieser sein Kommen in Aussicht gestellt. Am Montag treten, wie bereits gemeldet, Altman-Melement-Laszly in einem Concert auf, das mit der lustigen Operette «Flotte Bursche» eingeleitet wird.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 23. auf den 24. d. M. wurden vier Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Uebertretung des Diebstahls, eine wegen Verbrechens des Betruges und eine wegen Excesses. — Dem Uhrmacher Johann Somniz in der Petersstraße Nr. 18 wurde vorgestern abends das Auslagefenster mit einem Stemeisen erbrochen und daraus 24 Ringe im Werte von 48 fl. und 9 oder 10 Uhrketten im Werte von 50 fl. gestohlen.

— (Bubenstreiche.) Vorgestern nachts wurde die große Firmatafel auf dem Hause des Regimentschneiders Herrn Anton Reizner in der Slomsekasse mit Copiertinte besudelt. Derlei Bubenstreiche werden allgemein verurtheilt, und es wäre nur lebhaft zu wünschen, daß man die boshafte Beschädiger fremden Eigenthums ertappen und der gerechten Strafe zuführen könnte.

* (Brand.) Am 24. d. M. früh, ungefähr gegen 3 Uhr, kam in der Futterkammer der Seifenfabrik des Paul Seemann in Gleinitz Feuer zum Ausbruche, welches binnen kurzer Zeit das gedachte Object und sämtliche Borräthe einäscherte. Der freiwilligen Feuerwehr in Wattsch, welche sofort zur Stelle war, gelang es, den Brand zu localisieren und binnen zwei Stunden zu löschen. Der Schaden beträgt ungefähr 6000 fl. Der Beschädigte ist jedoch bei zwei Triester Gesellschaften versichert. Die Entstehungsursache des Brandes ist bisher nicht aufgeklärt.

— (Unglücksfall.) Am 21. d. M. war, wie man uns aus Gurkfeld berichtet, um halb 1 Uhr nachmittags der beim Realitätenbesitzer Franz Gregoric bedienstete 47jährige Knecht Josef Vaskovic aus Sutna, Gemeinde Heil. Kreuz, damit beschäftigt, von der nächst dem Wohnhause stehenden Doppelharfe Heu zu holen. Beim Herabsteigen von der Leiter stürzte er auf den Boden und fiel dabei so unglücklich, daß er sich auf dem Hinterhaupte eine schwere Verletzung zuzog. Ohne wieder zum Bewußtsein gelangt zu sein, verschied Vaskovic noch am selben Tage.

— (Oesterreichisch-ungarische Bank.) In der Sitzung des Generalrathes der oesterreichisch-ungarischen Bank vom 24. d. M. wurde die aus Gesundheitsrücksichten erfolgte Resignation des zugleich der Direction in Budapest angehörenden Generalrathes Franz Gilling unter dem Ausdruck des lebhaftesten Bedauerns zur Kenntniss genommen. Ferner wurden nach erfolgter Allerhöchster Bestätigung der in der letzten Generalversammlung erfolgten Wahlen die Neuwahlen des Comités des Generalrathes vorgenommen. An Stelle des nunmehrigen Generalrathes Otto Schlumberger und des zurückgetretenen Peter Zulehner wurden Wilhelm Boshan und Otto Wolfrum zu Mitgliedern der Direction in Wien neugewählt.

Musica sacra.

Sonntag, den 27. Februar (erster Fastensonntag) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Choralmesse; Graduale von Anton Foerster; Offertorium von Dr. Fr. Witt.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 27. Februar Hochamt um 9 Uhr: Missa in honorem st. Caeciliae und Graduale von Anton Foerster; Offertorium von A. Rieder. (Alles vocal ohne Orgelbegleitung.)

Literarisches.

Der Fasching in Wien spielt sich anders ab, als in Paris, London, Berlin oder einer anderen Großstadt. Ueber diesen Carneval in aller Welt enthalten die Großstadtbriefe des «Welt-Echo» ungemein Interessantes und Amüsantes. Ebenso anregend und unterhaltend sind die übrigen Artikel der genannten Zeitschrift «Mund um die Welt», «Reich der Erfindungen», Lebensstücke u. a. Sehr wertvolle Anregungen für das Geschäftsleben und den öffentlichen Verkehr gibt der Aufsatz «Der ehrbare Kaufmann». Von hoher Bedeutung ist auch die oesterreichische Städtechau und die Beschreibung oesterreichischer Naturschönheiten. Das Welt-Echo ist in der That eine interessante universelle Zeitschrift, die das Wichtigste und Merkwürdigste aus allen Gebieten des Lebens, aus allen Theilen der Welt bietet. Das Blatt erscheint Wien, VI., Mariahilferstraße 7 und kostet im Vierteljahr fl. 1.50. Probehefte werden auf Verlangen gratis und franco zugewendet.

Neueste Nachrichten.

Landtage.

(Original-Telegramm.)

Klagenfurt, 25. Februar. Die Gemeindevahlordnung und der Antrag auf Aufhebung der Beiträge der Gemeinde zu den Krankenkosten in den Spitälern werden abgelehnt. Der Landesvoranschlag wird genehmigt.

Salzburg, 25. Februar. Der Landtag nahm einen Dringlichkeitsantrag an, der Landespräsident werde ersucht, bei der Regierung die Tagung des Landtages bis zum 2. März zu erwirken. Die Bitte des Abg. Schuhmacher, die Debatte über den Sprachenverordnungsantrag für Samstag anzuberaumen, wird vom Landeshauptmann abgelehnt.

Agram, 25. Februar. Der Landtag nahm das Protestantengesetz an.

Bola, 25. Februar. Der Landtag beschloß einstimmig in vollzähliger Anwesenheit der Minorität die Entsendung einer Huldigungsdeputation zu Sr. Majestät dem Kaiser anlässlich dessen Regierungsjubiläums.

Process Jola.

(Original-Telegramm.)

Paris, 25. Februar. Rochefort verließ heute morgens das Gefängnis von St. Belagie. Eine Note der Agence Havas bestätigt, daß Oberst Picquart aus dem Heeresverbande entlassen werden soll. Lieutenant Chaplain, der an Jola ein Glückwunschsreiben gerichtet hat, wird in Nichtactivität versetzt und der Professor an der Polytechnik, Grimaux, pensioniert werden.

Telegramme.

Wien, 25. Februar. (Orig.-Tel.) Der Minister des Neußern Graf Goluchowski und Ministerpräsident Baron Gautsch sind nachmittags nach Budapest abgereist.

Wien, 25. Februar. (Orig.-Tel.) Die durch Lawinstürze verursachte Verkehrshinderung zwischen Eisenerz und Erzberg wird voraussichtlich morgen behoben sein. Der Personenverkehr wird bereits heute durch Umsteigen ermöglicht.

Wien, 25. Februar. (Orig.-Tel.) Ein Moratorium bis zum 30. März wird für die Manufactur-Firma Heinrich Reichenberg in Marburg angestrebt. Die Passiven betragen 211.740, die Activen 117.934 fl.

Budapest, 25. Februar. (Orig.-Tel.) Seine Majestät der Kaiser begab sich heute nachmittags um 2 Uhr zur Jagd nach Szaszeg und kehrte von dort um 6 Uhr abends hieher zurück.

Rom, 25. Februar. (Orig.-Tel.) Se. Majestät Kaiser Franz Josef hat den heiligen Vater anlässlich des 20. Jahrestages seiner Krönung beglückwünscht, worauf der Papst Sr. Majestät dem Kaiser sowie dem Allerhöchsten Kaiserhause den apostolischen Segen entbieten ließ.

Paris, 25. Februar. (Orig.-Tel.) Die Kammer genehmigte ohne Debatte das Budgetprovisorium für den Monat März.

London, 25. Februar. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet aus Newyork vom Gestrigen: Obwohl die Behörden in Washington betonen, daß bezüglich der Untersuchung über den Untergang des Schiffes «Maine» noch keine bemerkenswerte Nachricht vorliegt, da die Untersuchungs-Commission ihre Berichte an die Regierung noch nicht erstattete, scheint man in den Zeitungen und im Publicum die Nachricht zu glauben, daß die Explosion keine zufällige gewesen sei. Auf der Newyorker Börse herrschte daraufhin eine fast panikartige Bewegung. Die Course giengen allgemein beträchtlich zurück.

Belgrad, 25. Februar. (Orig.-Tel.) Die Regierung erteilte die Zustimmung zur Ernennung eines Militär-Attachés beim hiesigen bulgarischen diplomatischen Agenten.

Petersburg, 25. Februar. (Drig.-Tel.) Der «Me- gerungsbote» meldet: Die Masern sind unter der Behandlung des Leibchirurgen Hirsch und des Pro- fessors Popow mit allen dem Krankenproceffe eigen- thümlichen Erscheinungen verlaufen. Die Temperatur fiel am Morgen des 24. Februar auf 37.4. Die Kaiserin verbrachte diesen Tag befriedigend, nur zeit- weise von Hustenanfällen belastet

Angewandte Fremde.

Hotel Elefant.

Am 23. Februar. Gerstel, Generalinspector der k. k. Staatsbahnen, f. Sohn; Bövy, Schmidt, Mais, Lustig, Baroch, Kiste, Wien. — Turat, Kfm, Pola. — Csany, Keszler, Gold- stein, Kiste, Budapest. — Hoyer, Kfm, Hamburg. — Kaufmann, Kfm, Agram. — Wittreich, Kfm, f. Gemahlin, Brünn. — Planter, Kfm., Rodewich. — Treven, Kfm. u. Realitätenbesitzer, Aelting. — Masdie, Privat, Mannsburg.

Am 24. Februar. Dr. Jovnisewich, k. k. Adjunct der Tabakregie, f. Gemahlin; Steiger, Heumajer, Deutsch, Karpeles, Weiffel, Rosenwasser, Wolf, Kleinberger, Bachrich, Kiste, Wien. — Koppmann, Kfm., Graz. — Pavlinic, Kfm., Warasdin. — Ruzat, Förster, Tisza-Dob. — Lederer, Kfm., Prag. — Jordan, Kfm., Tetschen a. M. — Balmarin, Kfm., Triest. — Friedländer, Kfm., Schweidnitz. — Lehmann, Kfm., Neustadt. — Vid, Kfm., Olmütz. — Kollros, Kfm., Schneegattern. — Kaufmann, Kfm., Agram.

Hotel Stadt Wien.

Am 24. Februar. Rodler, k. k. Inspector; Wolfgang, Beamter, f. Frau; Bude, Winterstein, Menzl, Rubin, Lausty, Hofnig, Belad, Reichenbach und Oberleber, Kiste, Wien. — Schwidert, Oberforstmeister, Wippach. — Schutej, Fabrikantens- sohn, Reifnig. — Weigner, Student, Prag. — Feraal, Privat, Judenburg. — Teribolo, Kfm., Montalcone. — Fischmann, Kfm., Fünfkirchen. — Lob, Kfm., Triest.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

Table with columns: Datum, Zeit der Beobachtung, Barometerelesung in Millimetern auf 0.75 reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimetern. Rows for 25. 2. u. 9. u. and 26. 7 u. 11 u.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 3.2°, um 2.4° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wisegrad.

Eingefendet.

Der «Slovenec» vom 25. d. hat über die Verhandlungen des kroatischen Landtages am 24. d. M. dem Thatbestande nicht entsprechende Berichte, insbesondere in Bezug auf meine Person, gebracht, was ja aus dem stenographischen Protokolle erwiesen werden kann und aus den der Wahrheit entsprechenden Berichten anderer Blätter («Laibacher Zeitung», «Slovenski Narod») zu ersehen ist. Ich mache von dem § 19 des Pressgesetzes gegen- über dem «Slovenec» keinen Gebrauch, da ich mit diesem Blatte in gar keine Berührung kommen will, und erkläre daher auch, daß ich auf Emancipation dieses Blattes, meine Person be- treffend, weder jetzt noch in Zukunft reagieren werde.

Graf Barbo, Landtagsabgeordneter.

Bitte zu versuchen!

Die beste Kaffeemischung ist (755) 3-2

Excellent-Kaffee.

Versandt in 5 Kilo-Originaldosen per 6 fl. 10 kr, zoll- und portofrei gegen vorherige Einsendung des Betrages oder mit Nachnahme durch das Kaffee-Exporthaus

Gy. Becsek

Budapest, VII., Murányigasse 59, I., 10.

G. FLUX

Herrengasse 6, Parterre rechts (768)

erstes und ältestes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermit- telungs-Bureau (behördlich bewilligt)

sucht für sofort: Verkäuferin für Stadt und Land- geschäft; mehrere Köchinnen für Laibach, Wien, Graz, Triest etc.; Stubenmädchen zu einzelner Dame, neben Köchin; verrechnende Kellnerin, Jahresposten; ein- faches, älteres Mädchen, zu einzelner Herrin; Ser- vier-Cassierin nach Agram; Speisenträger in ein großes Hotel ersten Ranges etc. etc. (768)

Veredelungskorke

sowie alle Sorten Fass- und Flaschenkorke offeriert die

Korkefabrik

J. S. Levi & Sohn (770) 6-1

Bei Kinderkrankheiten, welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür besonders geeignet: MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRÜNN mit Vorliebe verordnet: bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuch- husten. (Hofrath von Löschners Monographie über (IV) Giesshübl Sauerbrunn.) (166) 2

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grössere Spezerei-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc.

Herrn Apotheker Piccoli in Laibach. Theile Ihnen mit, dass ich mit Ihrer Glycerin-Crème sehr zufrieden bin, da sie die Hände wunderbar weiß und glatt macht. Der Dame, welche mir die Crème empfohlen hat, werde ich nicht genug dank- bar sein. Ihre letzte Sendung bestätige ich mit Heutigem dankend. Wien, 15. Mai 1897. Octavie Laurent III. B., Landstraße, Hauptstraße 33. (460) 10-3

Heinrich Kenda, Laibach grösstes Lager und Sortiment aller Cravatten-Specialitäten. (2144) 42 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Central-Bureau Ludwig von Schönhofer vereinigte Zeitungs- und Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes I. Grazer internationales Central-Stellen- und Ver- mittlungs- und von der hohen k. k. steierm. Statt- halterei concessionsiertes Hypothekar- u. Realitäten- Verkehrs-Bureau Graz, nur Sporgasse Nr. 7, I. Stock empfiehlt sich zur schnellsten Besorgung von la- seraten für Fach- und Localblätter zu coulantesten Bedingugn. Uebernahme und besorge zu den coulantesten Bedingungen An- und Verkäufe von Realitäten, Fabriken, Geschäften u. s. w. und besorge schnellstens dauernde Plätze und Stellungen für alle männlichen und weiblichen Berufsclassen. Hochachtungsvoll (735) 2-2 Ludwig von Schönhofer Graz, Sporgasse Nr. 7, I. Stock.

Zu verkaufen Haus in Marburg am schönsten Platze der inneren Stadt (766) 3-1 Domplatz 13. Anzufragen I. Stock

4 3/4 Kilo Kaffee netto portofrei unter Nachnahme od. gegen Vorauszahlung, garantiert beste Ware. Afrik. Mocca, perlb. fl. 3.75 Santos, extratrain fl. 4.- Cuba, grün, extratrain fl. 4.80 Ceylon, blauegrün, extrat. fl. 6.35 Goldsava, gelb., extrat. fl. 6.30 Perlekafee, hochfein fl. 5.70 Arab. Mocca, fl., arom. fl. 7.10 Preisliste nebst Zolltarif gratis. Ertlinger & Co., Hamburg. (759) 10-1

Landestheater in Laibach. 89. Vorstellung. Ungerade. Samstag, den 26. Februar Sensations-Neuheit! Auf vielseitiges Verlangen zum vierten- und sechstenmale: Eine tolle Nacht. Große Ausstattungssposse mit Gesang und Tanz in fünf Bildern von Freund und Mannstädt, bearbeitet von L. Krenn und C. Lindau. — Musik von Einböschhofer und Leo Feld. Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr. 90. Vorstellung. Gerade. Sonntag den 27. Februar Sensations-Neuheit! zum erstenmale: Sensations-Neuheit! Nur einmalige Aufführung. Bartel Turaxer. Volksdrama in drei Acten von Philipp Langmann.

Wilhelms Thee von Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen (Nied.-Oest.) ist durch alle Apotheken zum Preise von 5. B. fl. 1.- per Paket zu beziehen. (5757) 12-11 En gros-Lager für Laibach bei Herrn Peter Lafnik.

Es ist nicht vorbei! Die Hühner legen nur deshalb nicht, weil sie nicht Schöffels Ovarin erhalten. Schöffels Ovarin ist ein unfehlbares Mittel, nach welchem die Hühner in einemfort, auch bei strengem Frost, Eier legen und dabei kräftig und gesund bleiben. Dasselbe lohnt sich in höchstem Masse. Preis per 4 Kilogramm-Paket fl. 1.20. Prospekte gratis. Zu beziehen von (5847) 13-9 J. Schöffel, Wien, XIV., Nobilegasse 11.

CRÈME 1/2 Topf fl. 1.- CRÈME SEIFE (3 Stück) fl. 1.- CRÈME Carton (3 Stück) fl. 1.- CRÈME PUDER incl. Teinleder fl. 1.- Die bewährtesten Präparate für Teint- und Hautpflege. Apotheker Weiss & Co., Giessen und Wien. (5458) 13-10

Dienstvermittlungsbureau Wienerstrasse Nr. 7 empfiehlt mehrere feine Köchinnen, gute Kellnerinnen, Mädchen für alles, Küchenmädchen, brave Wirt- schafterinnen, mit guten Jahreszeugnissen, ferner Schank-, Geschäfts- und Laufburschen in ge- nügender Auswahl. Auch mache ich die geehrten Damen aufmerksam, dass ich stets gesunde, kräftige Ammen in Vormerkung habe. Bitte, das mir bisher geschenkte Ver- trauen mir auch noch fernerhin bewahren zu wollen, und werde ich stets bestrebt sein, die Aufträge nach Wunsch zu effectuieren. Hochachtungsvoll (641) 5-5 Therese Novotny.

Zur Saison. Vorzügliche keimfähige Samen der feinsten Gemüse- und Blumengattungen, aller Gras- und Kleesorten, Oekonomie- und Waldsamen, feinsten Speise-Saat-Kartoffeln etc. etc. liefert in bester Qualität die seit 1811 bestehende Samen- Handlung (538) 3-2 „Zum schwarzen Rettig“ Murplatz Nr. 1 GRAZ Murplatz Nr. 1 gegenüber dem „Eisernen Hause“. Vertrag mit der Samen-Control-Station Graz. Verzeichnisse werden auf Verlangen gratis verabfolgt oder spesenfrei eingesendet.

Ein Kaufmännisch gebildeter Mann in der einfachen sowie in der doppelten Buchführung bewandert, der deutschen, der italienischen und der slovenischen Sprache vollkommen, der französischen und der un- garischen theilweise mächtig, sucht Posten als Buchhalter, Correspondent oder Verkäufer in einem größeren Geschäft. Zuschriften sind an A. Kalls, Ver- mittlungs-Bureau in Laibach, zu richten. (762) 3-1

Ernster Heirats-Antrag! Ein intelligenter junger, gutsituirter Kauf- mann, von angenehmem Aeußern, wissch- lich mit einem gebildeten, häuslich erzogenen Mädchen, nicht über 30 Jahre alt, mit etwas Vermögen, eheunöglichst zu verheirathen. Ernst gemeinte Anträge mit Beischluss der Photographien, welche unter Discretion retour- niert werden, sind unter «Zukunft 30», an die Administration dieses Blattes bis 1. März l. J. zu richten. Anonymes wird nicht berücksichtigt. Veredelungskorke sowie alle Sorten Fass- und Flaschenkorke offeriert die Korkefabrik J. S. Levi & Sohn (770) 6-1

Course an der Wiener Börse vom 25. Februar 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 46.

Samstag den 26. Februar 1898.

(680) 3-2 St. 4208.

Razglas.

Podpisani magistrat naznanja stavodolžnim mladeničem:

1.) Glavni nabor za deželno stolno mesto Ljubljana vršil se bo letos 14. in 15. marca v telovadnici II. mestne deške ljudske šole na Cojzovi cesti, in sicer 14. marca za one zunanje mladeniče, katerim se je dovolilo priti k naboru v Ljubljani, 15. marca pa za mladeniče, ki so pristojni v Ljubljano.

Začetek ob 8. uri dopoldne.

2.) Stavljenci, odnosno tudi njihovi možki svoji, ki se pozovejo k naboru, imajo priti v pravem času in snažni na nabiralisce, ter imajo v pravem času prinesiti potrebne dokaze, če se oglase za ugodnost:

- a) kot kandidatje duhovskega stanu, kot posvečeni duhovniki in kot nameščeni dušni pastirji (§ 31. voj. zak.);
b) kot podučitelji, učitelji in učiteljski kandidatje (§ 32. voj. zak.);
c) kot posestniki podedovanih kmetij (§ 33. voj. zak.);
d) iz rodbinskih razmer (§ 34. voj. zak.);
e) enoletne prezentne službe (§ 25. do 29. voj. zak.)

3.) Stavljenci, kateri želé ugodnosti po §§ 31. do 34. voj. zak. in imajo tudi pravico do ugodnosti enoletne prezentne službe, morajo se zglasiti, ako bi se jim odklonila prošnja za kako prej omenjenih ugodnosti, za ugodnost enoletne prezentne službe pri glavnem naboru.

4.) Kdor zanemari stavno dolžnost, ali v obče katero iz vojnega zakona izvirajočih dolžnosti, se ne more izgovarjati, da mu ni bil znan ta razglas ali vojni zakon.

Magistrat dež. stol. mesta Ljubljane, dné 12. februvarja 1898.

3. 4208.

Kundmachung.

Vom gefertigten Magistrate wird den stellungspflichtigen Jünglingen bekanntgegeben:

1.) Die diesjährige Hauptstellung für die Landeshauptstadt Laibach findet am 14. und 15. März im Turnsaale der II. städtischen Knaben-Verschule an der Poistrafze, und zwar am 14. März für jene auswärtigen Jünglinge, welchen die Stellung in Laibach bewilligt wurde, und am 15. März für die nach Laibach heimatzuständigen Jünglinge statt. Beginn um 8 Uhr vormittags.

2.) Die Stellungspflichtigen, beziehungsweise auch ihre in Anbetracht kommenden männlichen Angehörigen, müssen rechtzeitig und reinlich am Stellungsplatze erscheinen und die Nachweise für den etwa zu erhebenden Anspruch auf die Begünstigung:

- a) als Candidaten des geistlichen Standes, ausgeweihte Priester und als angestellte Seelforger (§ 31 B. G.);
b) als Unterlehrer und Lehrer sowie als Lehr- amtszöglinge (§ 32 B. G.);
c) als Besitzer ererbter Landwirtschaften (§ 33 B. G.);
d) als Familienerbschaften (§ 34 B. G.);
e) des einjährigen Präsenzdienstes (§§ 25 bis 29 B. G.) rechtzeitig beibringen.

3.) Stellungspflichtige, welche die Begünstigung nach den §§ 31 bis 34 des B. G. anstreben und auch auf die Zuerkennung der Be-

günstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch haben, können für den Fall einer etwaigen Abweisung des Ansuchens um eine der erwähnten Begünstigungen die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes bei der Hauptstellung geltend machen.

4.) Die Nichtbeachtung der Stellungspflicht sowie überhaupt der aus dem Wehrgeetze entspringenden Pflichten kann nicht durch Unkenntnis dieser Kundmachung oder des Gesetzes entschuldigt werden.

Magistrat der Landeshauptstadt Laibach am 12. Februar 1898.

(489) 3-3 St. 79 de 1898.

Poziv.

Podpisana c. kr. notarska zbornica pozivlja s tem vse one, kateri menijo, da smejo na podlagi § 25. not. reda vsled svoje postavne zastavne pravice plačilo svojih terjatev proti dné 28. januarja 1898 umrlemu c. kr. notarju Franu Strašek v Ložu zahtevati iz njegove kavcije, da iste oglasijo tekem šestih mesecev, t. j. najdalje do 1. septembra 1898,

pri nji, ker bi se drugače po preteku tega časa brez ozira na njih terjatve izdalo dovoljenje za izbris njegove hipotekarno zavarovane notarske kavcije in zastavna listina izročila lastniku hipoteke.

C. kr. notarska zbornica za Kranjsko. V Ljubljani, dné 4. februvarja 1898. Ivan Gogala s. r., predsednik.

(727) 3-2 3. 3472 ex 1898.

Verlautbarung.

Im Grunde des § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, Nr. 220, R. G. Bl. und des Art. 38, § 4 der Volksgesetzvorschrift zum I. Hauptstücke dieses Gesetzes, betreffend die allgemeine Erwerbsteuer, wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Erwerbsteuerregister, enthaltend die Angehörigen der Steuerpflichtigen der III. und IV. Classe des Veranlagungsbezirktes Voitsch fertiggestellt sind und vom 25ten Februar 1898 an durch 14 Tage, täglich während der gewöhnlichen Vormittagsstunden, in der Kanzlei des hierortigen Steuerreferenten zur Einsicht jedes Erwerbsteuerpflichtigen aufzulegen werden.

R. I. Bezirkshauptmannschaft in Voitsch am 20. Februar 1898.

St. 3472 iz 1898. I.

Oklic.

V zmlsu § 58. zakona z dné 25. oktobra 1896. l. drž. zak. št. 220, in člena 38, št. 4 izvršiteljnega predpisa k prvemu poglavju tega zakona, zadevajočega občno pridobitno, se javno naznanja, da so pridobinski vpisniki (registri), obsezajoči pripadnike davčnih družb III. in IV. razreda v priredbenem okraju Logatec, dogotovljeni, in da bodo, počenši z dnem 25. februvarja 1898. l., skozi 14 dni vsaki dan ob navadnih dopoldanskih uradnih urah v pisarni tukajšnjega davčnega referenta razgrnjeni in v pogled vsakemu pridobinskemu zavezancu.

C. kr. okrajno glavarstvo Logatec, dné 20. februvarja 1898. l.

(701) 3-2 St. 2305.

Razpis.

Na državni cesti čez Hruško, oziroma na drugi državni cesti v kronovini, je popolniti mesto jednega cestarja z mesečno mezdó 18 gold. a. v. in s pravico, pomakniti se v višjo mezdó 20 gold. a. v. s starostno doklado 3 ali 6 goldinarjev na mesec, katera se podeli po dovršenem 10-, oziroma 20 letnem zadostilnem službovanji.

Tisti nemškega in slovenskega jezika zmožni podčastniki, katerim je bila priznana pravica do civilne službe, in kateri hočejo prositi za zgorej navedeno izpraznjeno mesto, naj vložé svoje prošnje, opremljene s certifikatom o doseženi pravici, in sicer, ako so še v aktivnem službovanji, pötem svojega predstojnega oblastva (vojaškega oblastva ali zavoda), ako so pa vže izstopili iz vojaške zaveze, pötem pristojnega političnega okrajnega oblastva,

najpozneje do 25. marca 1898. l. pri c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

Tisti prosilci, ki niso v vojaški zavezi, morajo svojim prošnjam razven omenjenega certifikata pridejati tudi spričevalo o svojem lepem vedenji, katero jim izdá župan njih trajnega stanovišča, kakor tudi spričevalo, katero jim gledé njih telesne sposobnosti za to službeno mesto izdá uradno postavljen zdravnik.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko. V Ljubljani, dné 16. februvarja 1898.

3. 2305.

Concurs-Ausschreibung.

Auf der Birnbaumer, eventuell einer anderen Reichstraße des Landes ist eine Straßen-Einräumerstelle mit der Monatslöhnung von 18 fl. ö. W. und dem Borrückungsrecht in die höhere Löhnung von 20 fl. ö. W. sowie mit dem Anspruch einer Alterszulage von 3 und 6 fl. per Monat nach einer vollbrachten zufriedenstellenden Dienstleistung von 10, beziehungsweise 20 Jahren zu belegen.

Diejenigen der deutschen und der slovenischen Sprache mächtigen Unterofficiere, welchen der Anspruch auf eine Civilanstellung zuerkannt wurde, und welche sich um die obige erledigte Stelle bewerben wollen, haben ihre mit dem Certificate über den erlangten Anspruch belegten Competenzgesuche, und zwar wenn sie noch in der activen Dienstleistung stehen, im Wege ihres vorgesetzten Commandos Militärbehörde oder Anstalt, wenn sie aber schon aus dem Militärverband ausgeschieden sind, im Wege der zuständigen politischen Bezirksbehörde

längstens bis zum 25. März 1898 bei der k. k. Landesregierung in Laibach einzubringen.

Die nicht im Militärverbande stehenden Bewerber haben ihren Gesuchen außer dem erwähnten Certificate auch ein von dem Gemeindevorstand ihres dauernden Aufenthaltsortes ausgefertigtes Wohlverhaltenszeugnis sowie begünstigend ihrer körperlichen Eignung für den angestrebten Dienstposten ein von einem amtlich bestellten Arzte ausgefertigtes Zeugnis anzuschließen.

R. I. Landesregierung für Krain. Laibach am 16. Februar 1898.

(690) 3-3 Präf. 86/98.

Kanzleihilfenstelle.

Beim I. k. Bezirksgerichte Jirknitz wird eine Kanzleihilfe gegen ein höheres Taggeld nach Uebereinkommen sofort aufgenommen.

Bedingung: eine nachgewiesene erfolgreiche gerichtliche Kanzleipraxis.

Gesuche sind sofort beim genannten Gerichte zu überreichen.

Jirknitz am 19. Februar 1898.

(630) 3-3 Nr. 148 ex 1898

Erledigte Dienststellen.

Zwei Haupt-Steuereinnahmestellen im Bereiche der Finanz-Direction in Laibach in der VIII. eventuell zwei Haupt-Steueramtscontrollors- oder Steuereinnahmestellen in der IX., eventuell zwei Steueramtscontrollors- oder Steueramtsofficialstellen in der X., eventuell zwei Steueramtsadjunctenstellen in der XI. Rangklasse mit dem systemmäßigen Bezügen und der Verpflichtung zum Cautionserlage im Gefaltsbetrage.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre Gesuche unter Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse und der Kenntnis der beiden Landesprachen

binnen vier Wochen beim Präsidium der Finanz-Direction in Laibach einzubringen.

Die Berücksichtigung der certificierten Unterofficiere, welche sich um die erledigten Steueramtsadjunctenstellen bewerben, wird nach Maßgabe der Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 27. Februar 1891, R. G. B. Nr. 31, erfolgen.

Präsidium der I. k. Finanz-Direction für Krain. Laibach am 12. Februar 1898.

(758) 3. 2746 ex 1898.

Kundmachung.

In Gemäßheit des § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R. G. Bl. Nr. 220, wird hiermit kundgemacht, daß die Erwerbsteuerregister, enthaltend die Angehörigen der Steuerpflichtigen der III. und IV. Classe des Veranlagungsbezirktes Laibach-Umgebung und die denselben für die Veranlagungsperiode 1898/99 bemessenen Steuerlätze, fertiggestellt sind und daß dieselben vom 28. d. M. an durch 14 Tage während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft zur Einsicht jedes Erwerbsteuerpflichtigen offen gehalten werden.

R. I. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 24. Februar 1898.

St. 2476.

Razglas.

V zmlsu § 58. zakona z dné 25. oktobra 1896, drž. zak. št. 220, se javlja, da so pridobinski vpisniki obsezajoči pripadnike davčnih družb III. in IV. razreda v priredbenem okraju Ljubljana (okolica) ter letem postavke dogotovljeni in da bodo isti od 28. t. m. računši skozi 14. dni v navadnih urah pri podpisnem c. kr. okrajnem glavarstvu razgrnjeni in v pogled vsakemu pridobinskemu zavezancu.

C. kr. okrajno glavarstvo v Ljubljani, dné 24. februvarja 1898.